

lalen Arbeiterbewegung. Diese Traditionen den Schülern nahezubringen und sie während der zehnjährigen Schulzeit den Kindern lebendig zu machen, empfahl die Parteiorganisation allen Lehrern.

Des weiteren arbeiteten wir auch Empfehlungen unter anderem für die sozialistische Wehrerziehung und für die Berufsorientierung aus. Gemeinsam mit den Kollegen trugen die Genossen dazu bei, daß wir an der Schule ein gutes Stück in der sozialistischen Erziehung der Schüler vorangekommen sind. Das zeigt sich in der Dessen Lerndisziplin in den meisten Klassen und in einer aktiven Pionier- und FDJ-Arbeit. Natürlich kümmert sich die Schulparteiorganisation auch darum, daß alle Lehrer den Schülern ein hohes Wissen und anwendungsbereite Kenntnisse vermitteln, denn Bildung und Erziehung bilden eine Einheit in der pädagogischen Arbeit. Probleme des Unterrichtes, wie sie nach dem VIII. Parteitag im „Offenen Brief“ des Kollegiums des Ministeriums für Volksbildung aufgeworfen wurden, sind an unserer Schule in verschiedenen Veranstaltungen der Schulleitung, der Gewerkschaft und vor allem in den Fachgruppen behandelt worden.

### Schlußfolgerungen für Parteiarbeit

Die Parteileitung ist jedoch der Meinung, daß sich die Schulparteiorganisation noch stärker am das Niveau des Unterrichtes in allen Fächern und Klassen kümmern sollte, denn die inhaltliche Ausgestaltung der Oberschule ist nach den Worten des Genossen Erich Honecker auf dem VIII. Parteitag der wichtigste gesellschaftliche Auftrag aller Pädagogen.

Erfüllen alle Lehrer bereits die Anforderungen, die in den Lehrplänen an sie gestellt werden? Das Kernproblem, ob ein Lehrer eine gute Bil-

dungs- und Erziehungsarbeit im Unterricht leistet, besteht unserer Meinung nach darin, ob er sich die Weltanschauung der Arbeiterklasse zu eigen macht. Unseren Kollegen dabei zu helfen, sich ständig den Marxismus-Leninismus schöpferisch anzueignen und die Werke der Klassiker, die Beschlüsse der Partei, die Dokumente der KPdSU und der internationalen Arbeiterbewegung selbständig zu studieren — das ist eine wichtige Aufgabe der Schulparteiorganisation.

Aus diesem Grunde zieht die Parteileitung für die weitere Arbeit der Schulparteiorganisation einige Schlußfolgerungen: Wir Genossen befassen uns noch intensiver mit den ideologisch-theoretischen Problemen des VIII. Parteitages, vor allem mit der Grundfrage über die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei. In den Zirkeln des Parteilehrjahres, an denen alle Kollegen teilnehmen, werden die Zirkelleiter darauf achten, daß auch hier dieses Problem immer wieder mit diskutiert wird.

Bei der Bildung und Erziehung eines der Arbeiterklasse würdigen Nachwuchses ist es Pflicht und Ehre unserer Genossen, daß sie beispielgebend vorgehen. Die Parteileitung wird darauf achten, daß sie ihre Erfahrungen den Kollegen ständig vermitteln. Bewährt haben sich bei uns persönliche Aussprachen in einem kleinen Kreis zu einem bestimmten Problem. Dazu lädt der Parteisekretär ein. Diese Form werden wir weiter pflegen und uns noch stärker all den Fragen zu wenden, die mit der Unterrichtsarbeit verbunden sind.

Wolfgang Großmann  
ParteiSekretär an der 16. Oberschule  
Leipzig-Nordost



Gerhard Harnisch: Die Erhöhung der Kampfkraft der Grundorganisationen — eine wichtige Voraussetzung für die Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED. Herausgegeben von der Abteilung Parteiorgane des ZK der SED. (Der Parteiarbeiter.) 110 Seiten, 0,90 M.

Die Broschüre vermittelt Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Arbeit der Grundorganisationen der sozialistischen Industrie und von Kreisleitungen des Bezirkes Dresden. Dabei werden die guten Ratschläge berücksichtigt, die in der Leserdiskussion in „Neues Deutschland“ („Wo ein Genosse ist, da ist die Partei“) und in „Neuer Weg“ („Grundorganisation — Kampfkollektiv“) gegeben worden sind.

Der Autor geht unter anderem auf folgende Probleme der Parteiarbeit ein: Maßstäbe für die

Erhöhung der Kampfkraft einer Grundorganisation — Anforderungen an inhaltsreiche und erzieherische Mitgliederversammlungen — Die Arbeit mit dem Parteiauftrag — Das Leninsche Prinzip der individuellen Auswahl und die Aufnahme von Kandidaten — Die ideologische Stählung aller Parteimitglieder — Welche Anforderungen ergeben sich aus dem Kampf um die Intensivierung der Produktion durch die sozialistische Rationalisierung? — Der sozialistische Wettbewerb im Betrieb.